

apl. Prof. Dr. phil. Benedikt Jeßing

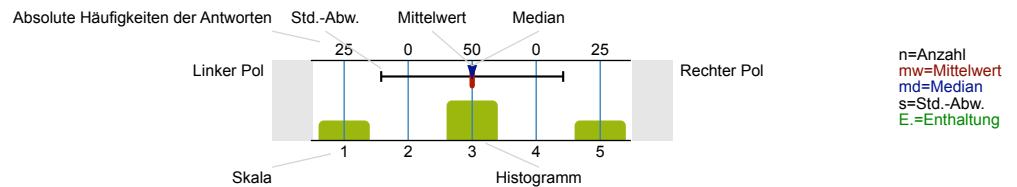
RUB

Goethe in Italien: Lyrik, Dramatik, Epik (SoSe17_050489)
Erfasste Fragebögen = 30

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

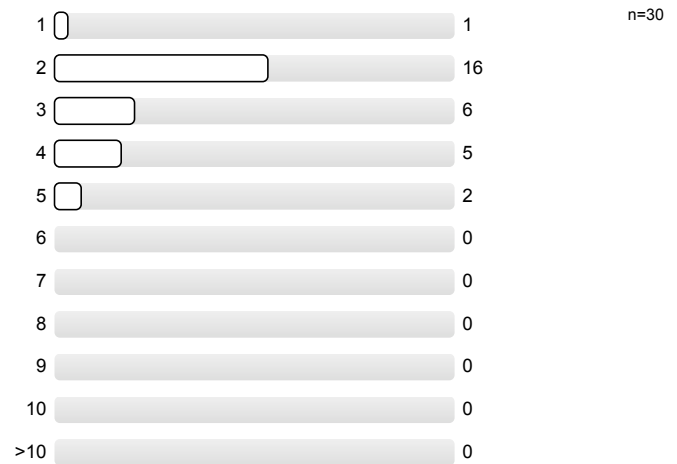
Legende

Fragetext

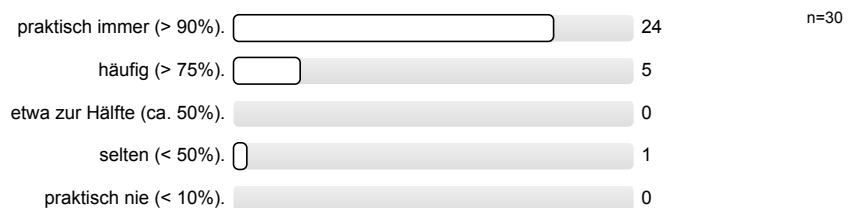


1. ALLGEMEINES

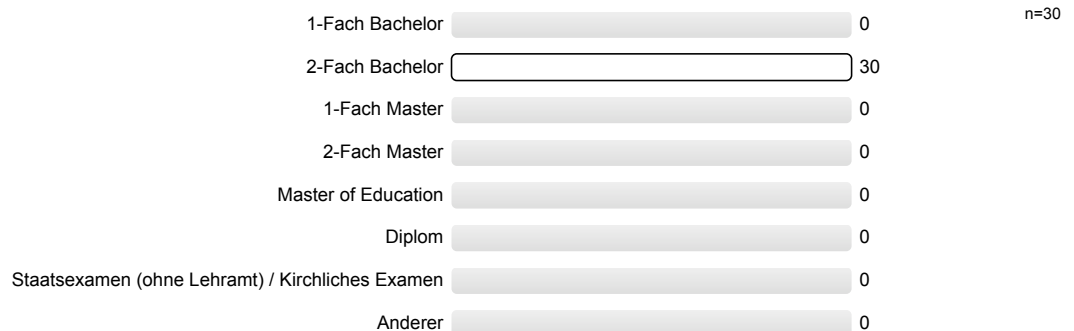
1.1) In welchem Fachsemester studieren Sie?



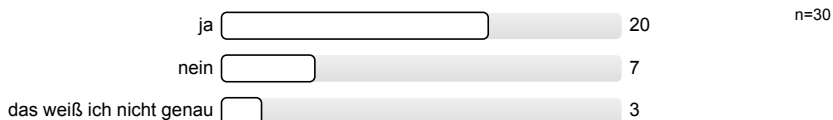
1.2) Ich besuche diese Lehrveranstaltung...



1.3) Im Rahmen welches Studiengangs besuchen Sie diese Lehrveranstaltung?

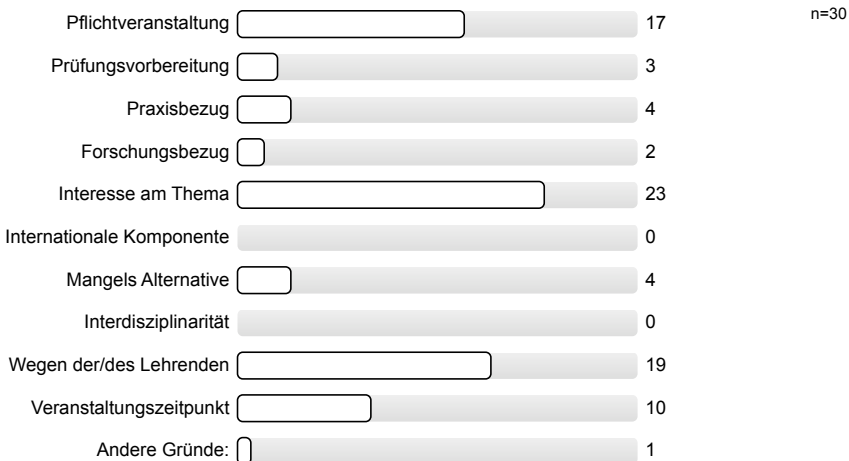


1.4) In dieser Veranstaltung besteht Anwesenheitspflicht:



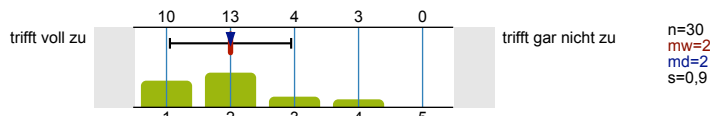
2. GRÜNDE FÜR LEHRVERANSTALTUNGSBESUCH

2.1) Aus welchen Gründen haben Sie diese Lehrveranstaltung besucht? (Mehrfachnennungen möglich)

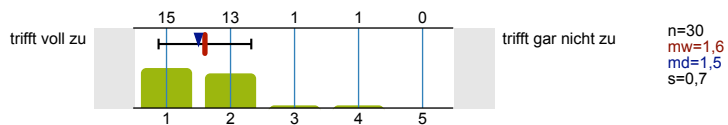


3. LEHRENDE / LEHRENDER

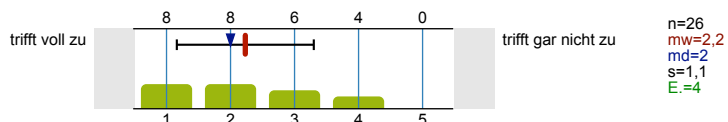
3.1) Der / Dem Lehrenden ist es gelungen, mein Interesse am Themengebiet der Veranstaltung zu verstärken.



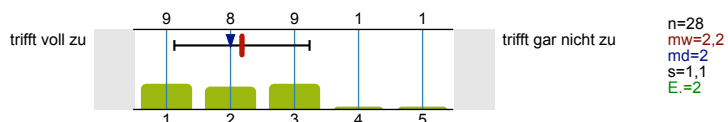
3.2) Die / Der Lehrende kann Kompliziertes verständlich machen.



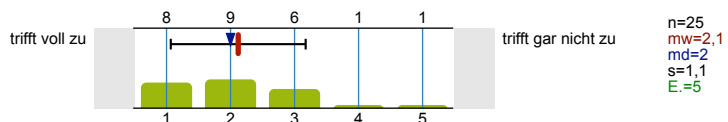
3.3) Die / Der Lehrende gibt in konstruktiver Weise individuelles Feedback (z.B. zu Referaten, Seminararbeiten, Wortbeiträgen).



3.4) Die / Der Lehrende knüpft an die Vorerfahrungen der Studierenden an und bindet diese innerhalb der Veranstaltung ein.

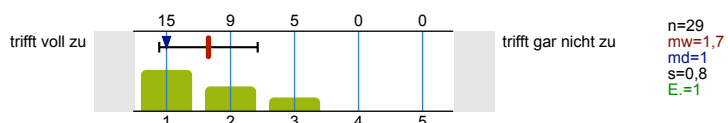


3.5) Die / Der Lehrende leistet persönliche Unterstützung für meinen Lernprozess (z.B. Tipps zu Referaten, Beratung).

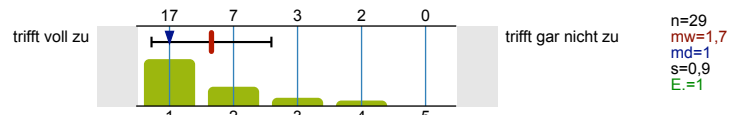


4. DIDAKTIK UND ZUSAMMENARBEIT

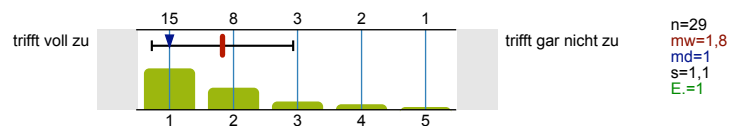
4.1) Die Durchführung der Veranstaltung ist klar auf definierte Lehr-/ Lernziele ausgerichtet.



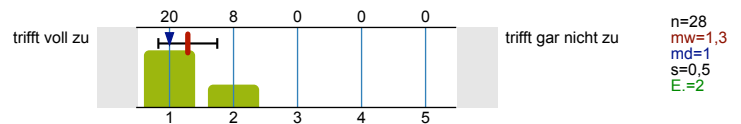
- 4.2) Die Lehr-/ Lernziele dieser Veranstaltung sind transparent.



- 4.3) In der Veranstaltung werden aktivierende Lehrmethoden angewandt.

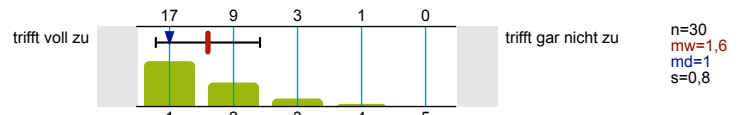


- 4.4) In der Veranstaltung herrscht eine offene, respektvolle Arbeitsatmosphäre.

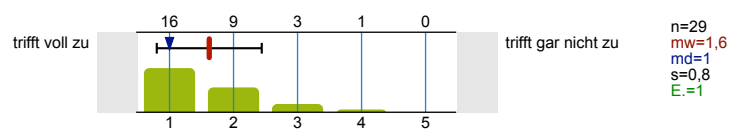


5. WISSENSCHAFTLICHE METHODEN UND KOMPETENZEN

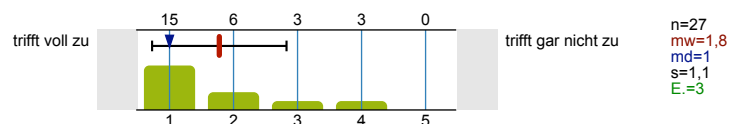
- 5.1) Durch die Veranstaltung weiß ich, mit welchen Methoden ich in meinem Fach Erkenntnisse generieren kann.



- 5.2) In der Veranstaltung lerne ich, Problemstellungen unter Anwendung von Methoden meines Faches zu bearbeiten.

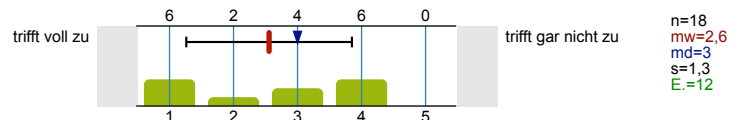


- 5.3) In der Veranstaltung lerne ich, durch selbständiges Forsuchen neue Erkenntnisse zu gewinnen.

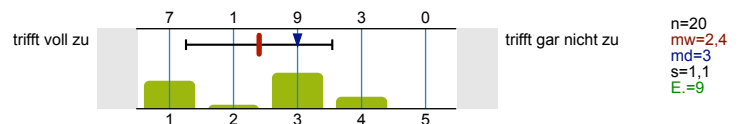


6. BEZÜGE DER LEHRVERANSTALTUNG

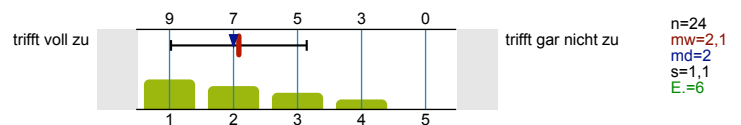
- 6.1) Die Veranstaltung enthält internationale Aspekte (z. B. Themen, Einsatz von Fremdsprachen, etc.).



- 6.2) Die Veranstaltung enthält interdisziplinäre Aspekte.

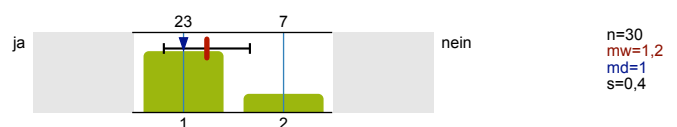


- 6.3) Die Veranstaltung enthält einen expliziten Praxisbezug.

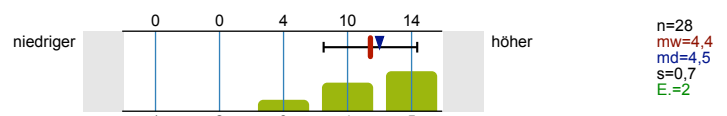


7. RAHMENBEDINGUNGEN

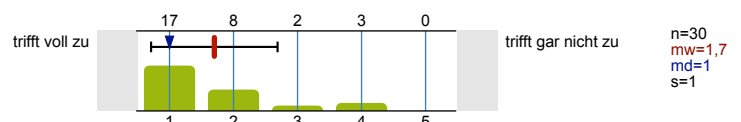
- 7.1) Mir ist bekannt wie viele Leistungspunkte / Credit-Points ich für diese Veranstaltung erhalte.



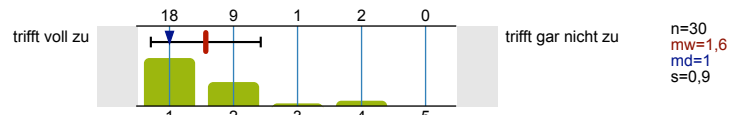
- 7.2) Mein Zeitaufwand für diese Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten / Credit-Points...



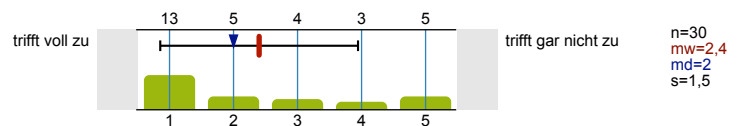
- 7.3) Die organisatorischen Regelungen für diese Veranstaltung sind klar verständlich (z.B. bzgl. Referaten, Hausarbeiten, Termine).



- 7.4) Es werden Begleitmaterialien (z.B. Literatur, Skripte, Blackboardkurs) zur Verfügung gestellt, die mich beim Lernen unterstützen.

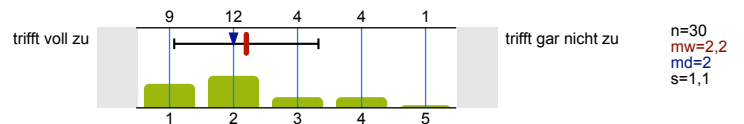


- 7.5) Der Veranstaltungsraum ist für diese Veranstaltung geeignet.

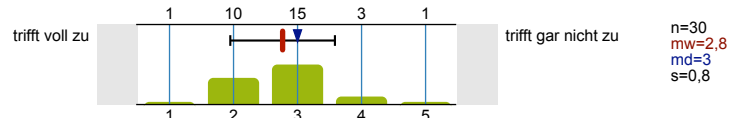


8. STUDENTISCHE SELBSTREFLEXION

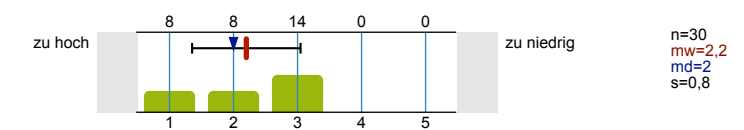
- 8.1) Ich bereite mich immer auf die Veranstaltung vor.



- 8.2) Ich arbeite in der Veranstaltung intensiv mit.

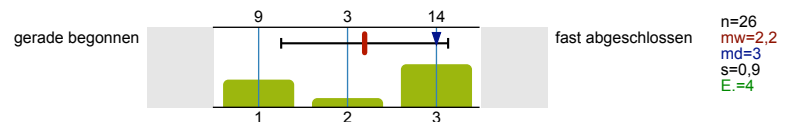


- 8.3) Die Anforderungen, die in der Veranstaltung gestellt werden, sind...

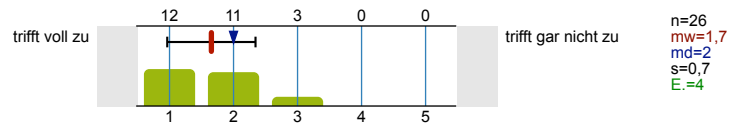


9. DIE LEHRVERANSTALTUNG IM MODULKONTEXT

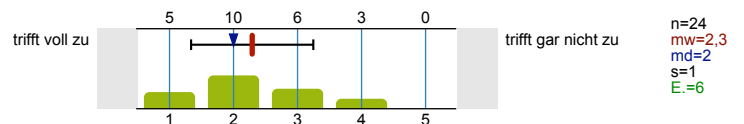
- 9.1) Ich habe das Modul, in dem ich diese Veranstaltung besuche...



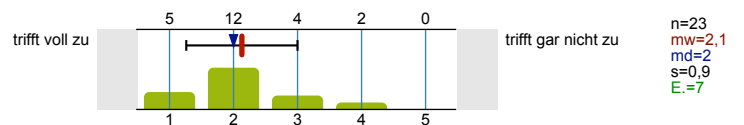
- 9.2) Diese Veranstaltung passt inhaltlich in das Modul.



- 9.3) Die Veranstaltungen im Modul beziehen sich aufeinander.

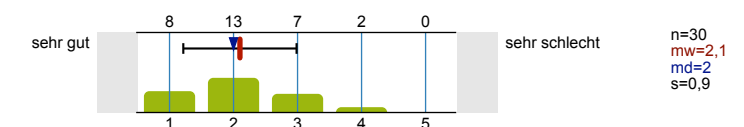


- 9.4) Durch diese Veranstaltung fühle ich mich gut auf die Prüfungen / Modulabschlussprüfung vorbereitet.



10. GESAMTBEWERTUNG

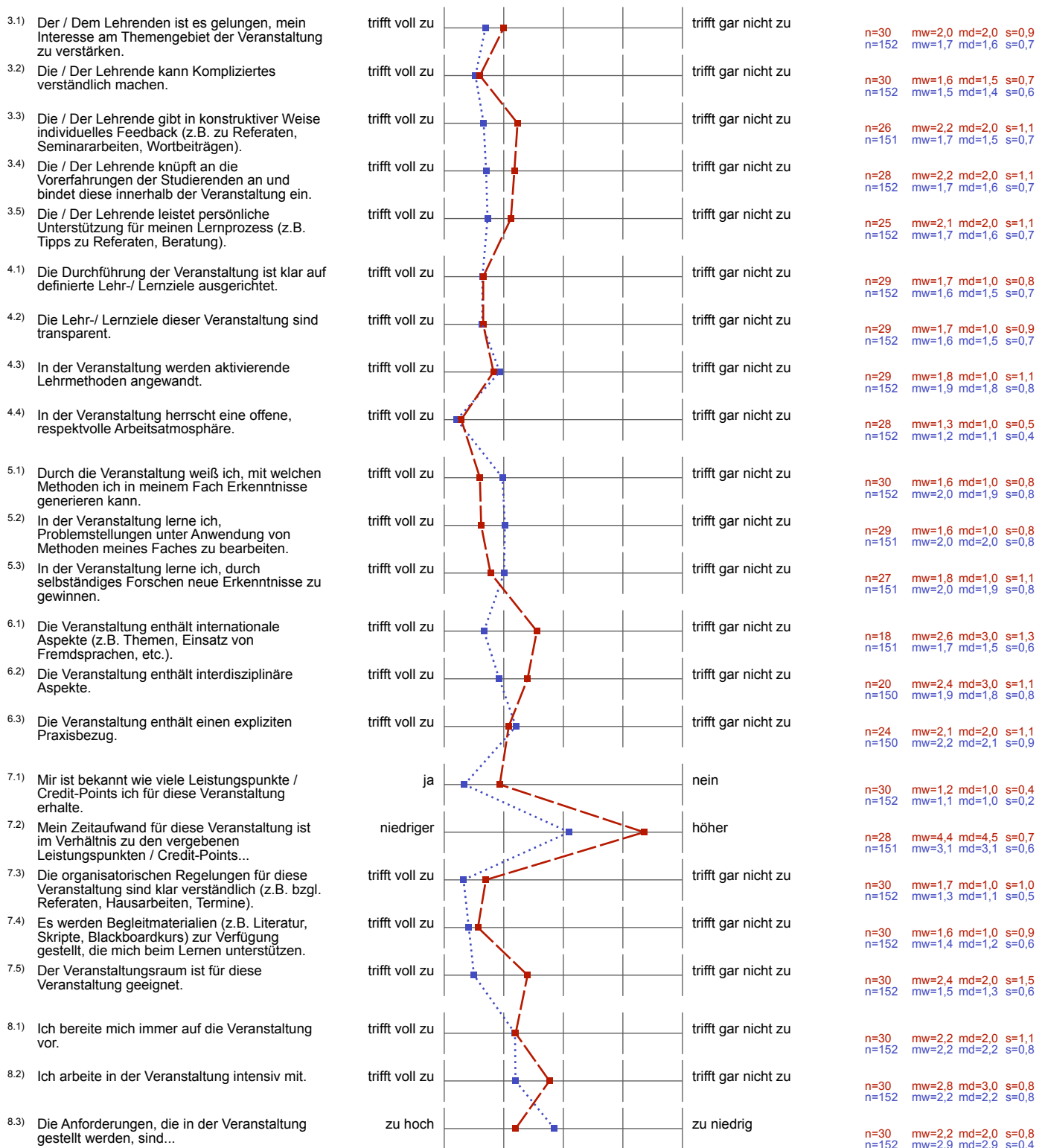
- 10.1) Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:

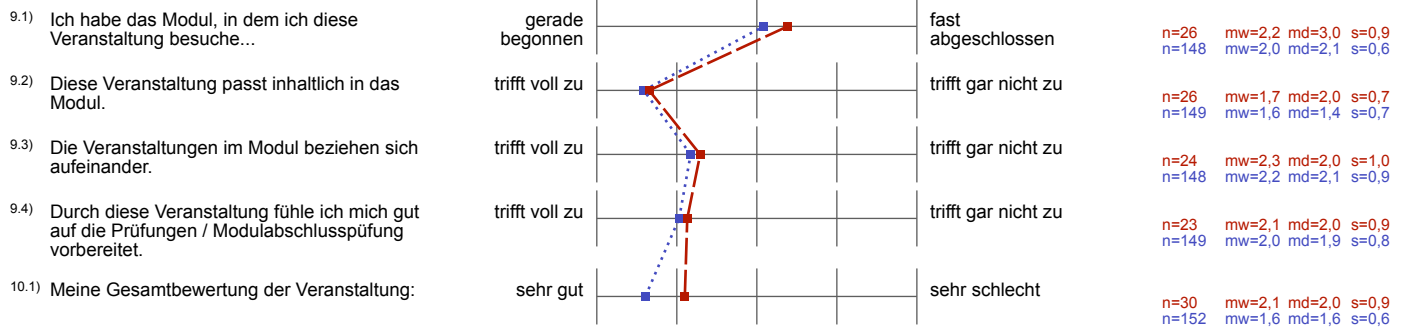


Profillinie

Teilbereich:	Fakultät für Philologie
Name der/des Lehrenden:	apl. Prof. Dr. phil. Benedikt Jeßing
Titel der Lehrveranstaltung: (Name der Umfrage)	Goethe in Italien: Lyrik, Dramatik, Epik (SoSe17_050489)
Vergleichslinie:	Gesamtmittelwert Fak. f. Philologie SoSe 2017 (152 LV 2328 FB)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert





Auswertungsteil der offenen Fragen

1. ALLGEMEINES

1.5) Gründe für den Veranstaltungsbesuch:

- -Pflicht
-Dozent
- -Pflichtveranstaltung
-Aufgabenlösen anhand von Mitschriften
- Anwesenheitspflicht und Interesse.
- Benötige für den Abschluss des Moduls eine NDL Übung und habe in den letzten Semestern keine erhalten
Interesse am Thema, passend zur Vorlesung Antikenwahrnehmung
Ich habe bisher bereits mehrere Vorlesungen von Herrn Jeßing besucht und fand die Themen sowie deren Vermittlung sehr gut
- CP's für den Optionalbereich
- Es ist eine Pflichtveranstaltung, jedoch spielte auch der Dozent eine Rolle bei der Veranstaltungswahl.
- Freier Bereich
- Ich hatte ein schlechtes Gewissen, da ich meiner Meinung nach zu wenige Veranstaltungen in diesem Semester belegt hätte. Diese Übung war die einzige noch offene.
- Interesse am Thema (2 Nennungen)
- Interesse an Antikerezeption, an Lyrik des 18. Jahrhunderts
- Interesse an Goethe, passt ins Modul, keine Anwesenheitspflicht
- Interesse für das Thema
Weiterentwicklung von literaturwissenschaftlichen Techniken
- Lehrender- Interesse am Thema
- Pflichtveranstaltung
Interesse am Thema
- Pflichtveranstaltung für das Vertiefungsmodul
- Zum einen wegen des Dozenten, zum anderen aufgrund der Notwendigkeit die besprochenen wissenschaftlichen Arbeitstechniken anwenden zu können.

11.

11.1) Das hat mir gut an dieser Veranstaltung gefallen:

- - Vorlesen einzelner Textpassagen
- Videos im Moodle-Kurs zur Unterstützung der Aufgaben
- -der Dozent
-Arbeitsatmosphäre
-Themengebiet
- -explizite Hinweise zum Arbeiten mit Texten
-Erklärungen/Tipps zu Hausarbeiten, Exzerpten, Bibliographien
-sehr verständlich die Texte dargestellt
-auf individuelle Fragen der Studierenden eingegangen
-interessante Themen und Texte
- -offene Atmosphäre
- Begeisterung des Dozenten für das Thema , dadurch nicht so "theoretisch"
- Dass es trotz der hohen Teilnehmerzahl möglich war an der Veranstaltung teilzunehmen
Dass man sich verschiedene Arbeitstechniken aneignen konnte und einen praktischen Bezug dazu hatte
Gute Vermittlung der einzelnen Themen und verschiedener Arbeitsprozesse
Guter Aufbau und Überleitungen zu den Themenbereichen
Bei Nachfragen gute Erklärungen (es wird auf die Studenten eingegangen und Hilfestellungen geleistet)
E-learning Komponente
- Der Lehrende

- Der intensive Kommunikationsaustausch.
Obwohl es eine Übung war, die in einem Hörsaal stattgefunden hat, gab es trotzdem genug Diskussionsbedarf.
- Die Aufgaben bei moodle nach den ersten Sitzungen waren verständlich und gut zu schaffen.
- Die Teaser zum bearbeiten der Aufgaben waren sehr gut
Die kleineren Aufgaben im Semester
- Die vermittelten Inhalte und das Thema. Darüber hinaus der Dozent.
- Erläuterung der literaturwissenschaftlichen Techniken
- Es ist dem Dozenten zu jedem Zeitpunkt mich für die Thematik der Veranstaltung zu interessieren.
- Hausaufgaben
- Mir hat gut gefallen, dass keine Anwesenheitspflicht bestand und man daher auch durch dementsprechende Videos im Moodle-Kurs vorbereitet wurde.
- Prof. Dr. Jessing versteht sich gut darin, sich zu artikulieren und das auf eine präzise, verständliche, aber auch unterhaltsame Weise. Das macht das Zuhören und lernen, um einigens angenehmer. Er vergisst auch hin und wieder mal, die Anwesenheitsliste heraus zu geben, macht sich aber nicht viel draus. Top!
- Wir bekamen einen Einblick in die verschiedenen Methoden der Literaturwissenschaft. Vorteilhaft war, dass man sich die Teaser immer wieder ansehen konnte und somit zu der Bearbeitung der Aufgaben hinzuziehen konnte !
- Wirklich sehr gute Üben für das Schreiben einer Hausarbeit, war zwar sehr umfangreich, aber dafür überraschenderweise wirklich sinnvoll!
Interessantes Thema
Dozent sehr begeistert von diesem Thema; hat Interesse am Lernerfolg der Studierenden

^{11.2)} Das hat mich an dieser Veranstaltung gestört:

- Die Menge an Aufgaben zur Iphigenie ist zu viel auf einmal, vor allem weil nächste Woche schon die Klausuren beginnen.
- - viel zu viel Arbeitsaufwand
- Uhrzeit
- -Arbeitsaufwand viel höher im Vergleich zu anderen Fächern
- -In den letzten zwei Wochen erst der e-Learning Teil, es wäre früher im Semester mehr Zeit dazu (jetzt viele Klausuren)
-zu viele Aufgaben für den Zeitraum
- Das Arbeitspensum und die, meiner Meinung nach, zu eindeutigen Arbeitsvorgaben. Auch wenn ich die Aufgaben zu Goethes Iphigenie gut fand, waren mir die Anweisungen zu genau. So vertrete ich die Meinung, dass ein Exzerpt tabellarisch oder in verschiedene Abschnitte unterteilt sinnvoller und überschaubarer ist als in Fließtextform. Wenn ich einen Fließtext mit kritischen Anmerkungen schreibe, ist das für mich eher eine Rezension.
- Das die letzten neun Aufgaben alle auf einmal gekommen sind, es wäre evtl. besser gewesen diese eher zu stellen mit einer Deadline (Änderung des Abgabetermins vom 13.07. auf den 18.07) --> gestört ist dabei etwas zu hoch gegriffen
- Das hohe Arbeitspensum sowie die Aufgabenstellung am Ende des Semsters waren zu viel. Nicht machbar in einem kurzen Zeitraum.
- Der Arbeitsaufwand für diese Übung war viel zu hoch angesetzt!! Man hätte mit der Aufgabenstellungen bezüglich der Dramenanalyse schon viel früher anfangen müssen bzw. den Studierenden mehr Zeit für die Bearbeitung geben müssen. Genau so hätte man die Mail bezüglich der Abgabe auch ruhig mal ein paar Tage früher rausschicken können! Der Arbeitswand in dieser ÜBUNG war höher als in Hauptseminaren und die Dramenanalyse hat auch vom Umfang her mehr Zeit gekostet als nur die 3 Zeitstunden die ausgefallen sind!
- Die Abgabetermine für die Aufgaben hätten etwas früher sein sollen (Die Aufgaben hätten früher gestellt werden sollen), jetzt ist genau Klausurphase (etwas stressig, aber machbar)
- Die Aufgabe in der E-Learning Einheit zum Nebentextexzerpt war zu allgemein gefasst. Der Teaser half auch nur bedingt, da nicht zu hundert Prozent klar war, welches Titelblatt gemeint war und was nun wirklich exzerpiert werden sollte, da der Teaser nur bestimmte Bereiche ansprach und keine Hinweise auf weitere Nebentexte die einbezogen werden sollen liefert.
- Die Moodle Aufgaben für nur 2 CP!! Ich weiß nicht, wie viel Zeitaufwand sie dafür berechnet haben, aber das ist keines Falls gerechtfertigt. Dafür, dass insgesamt 3 Zeitstunden ausgefallen sind saß ich insgesamt 2 ganze Tage an den Aufgaben. Und das alles auch noch vor der Klausur Phase. Das hätte man zeitlich viel besser managen können. Und die e-Mail, dass die Zeit Frist doch verlängert würde kam für mich leider zu spät.
- Die abzugebenden Aufgaben waren im Verhältnis der CP Vergabe viel zu umfangreich !!!
- Ich fand die Aufgaben zwar gut und in der Gesamtheit angemessen, doch ich hätte es besser gefunden, wenn die Aufgaben zum Ende hin besser verteilt gewesen wären, da durch Klausuren, Projekte etc. es doch schwierig war sich in der Weise mit den Aufgaben zu beschäftigen, wie ich es gerne getan hätte, da mich das Thema sehr interessiert hat

- Ich finde es schade, dass die letzte Vorlesung nicht auch als Audio zu Verfügung steht.
- Man hätte die Aufgaben zu Goethes Iphigenie über das ganze Semester verteilen können. Die Aufgaben haben sehr viel Zeit in Anspruch genommen und die Frist war für den Umfang der Aufgaben sehr knapp. Wenn die Veranstaltung nur noch online abläuft ist das eine andere Sache, aber so müsste man online getestet machen und zusätzlich gefühlt eine ganze Hausarbeit- was für diesen Zeitaufwand und die Hektik nicht unbedingt gut kreditiert wird. Außerdem war es ärgerlich das die Frist der Aufgaben auf einmal um eine Woche verlängert wurde, ist zwar nett, aber für die Leute die es fristgerecht abgegeben haben, war das unnötiger Stress.
- Nicht viel.
- Verglichen mit anderen Veranstaltungen und derselben CP-Vergabe war das Arbeitspensum viel zu hoch und es wurde zu viel erwartet.
- zu hoher Arbeitsaufwand durch die acht Aufgaben
- zu viele Aufgaben in Bezug auf Iphigenie

^{11.3)} Konkrete Verbesserungsvorschläge für diese Veranstaltung:

- - Arbeitsaufwand minimieren oder besser auf die Zeit verteilen
- - weniger Aufgaben oder niedrigere Ansprüche ("mindestens zwei Seiten Fließtext" sehr demotivierende Formulierung)
- - Mehr Zeit geben für die Aufgaben des E-Learning Teils
-weniger Aufgaben stellen (für den Zeitraum von zwei Wochen), es gibt noch viele weitere Kurse in denen Leistungen erbracht werden müssen, man hat auch mehrere Klausuren (in der Regel) am Ende des Semesters
- Andere Zeiteinteilung- große Aufgaben übers ganze Semester verteilen.
- Auch wenn deutlich wird, was die Lernziele sind, sollten die Arbeitsaufgaben individueller und freier bearbeitet werden können. Zeitmanagement.
- Aufgaben besser auf das Semester verteilen und nicht nur zum Ende des Semesters hin.
- Aufgaben mehr über das Semester verteilen!
- Bessere Aufteilung der Aufgaben, sodass nicht in den letzten zwei Wochen so viel geballtes auf einen zukommt neben Klausuren etc. Die quantitativen Aufgaben hätte man z.B auch schon in den Pfingstferien vorbereiten können.
- Den größten Block an Arbeit nicht direkt in die Prüfungsphase legen.
- Die Aufgaben sollten über das Semester verteilt werden, damit nicht alle gleichzeitig in zwei Wochen zu erledigen sind.
- Die Aufgaben wirklich, wie am Anfang angekündigt, nach jeder Sitzung reinstellen und regelmäßiger aufteilen.
- Die Bearbeitung der Elegien beispielsweise ans Ende der Veranstaltung setzen und die großen Aufgabenstellungen zu Beginn des Semesters zur Verfügung stellen. An sich war das e-tutorial gut und verständlich aufgebaut aber es war einfach zu viel Arbeitsaufwand für eine Übung bzw. innerhalb dieses Zeitrahmens! Zum Ende des Semesters fangen die Klausuren- und Prüfungsphasen an, sodass man dann seine volle Konzentration nicht nur auf die Erlernung der Techniken der Dramenanalysen legen kann, was eigentlich sehr wichtig wäre und ist. Das Timing muss besser geplant werden, wie gesagt, vielleicht solche Aufgaben eher zu Beginn des Semesters bearbeiten lassen um auch ein dementsprechendes Ergebnis bei den Studenten zu erhalten.
- Die Moodle Aufgaben begleitend zum Thema des Seminars waren gut. Der Rest kann weg.
- Es wäre besser gewesen, wenn die Dramenanalyse bereits ein paar Sitzungen früher angefangen hätte. So war es zu Beginn der Klausurenphase, in der man eh schon viel zu lernen hat. Mitte des Semesters wäre das Bearbeiten dieser sehr umfangreichen Analyse deutlich angenehmer gewesen
- Jede Woche 1-2 Aufgaben, damit sich die Arbeit nicht zum Ende des Semester so stark anhäuft
- Ziele der Übung vielleicht ein bisschen spezieller fassen, damit nicht nur oberflächlich geübt wird, sondern intensiv. Dafür muss man dann auch nicht überdurchschnittlich viele Aufgaben stellen. Übung in der Teilnehmerzahl begrenzen, weil ich durch eine Zahl von ca 100 Studierenden in einem Hörsaal nicht gut mitarbeiten konnte.. Daher habe ich mich auch eher zuhause vorbereitet